

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 71. Ratibor den 3. September 1831.

Öffentliche Bekanntmachung.

Für die hilfsbedürftigen Familien zu Beuthen in D. S. sind in Folge unserer an die hiesigen Hochachtbaren Bewohner gerichteten Bitte nachstehende milde Gaben eingegangen: 1) vom Blummacher Herrn Voelcker 5 Sgr. 2) von der Frau Präfidentin Kuhn 5 Ntlr. 3) vom Herrn Actuar Gözner 1 Ntlr. 4) vom Herrn Kaufmann Henkel 20 Sgr. 5) vom Herrn Hauptmann und Kreis-Steuer-Einnehmer v. Hayn 1 Ntlr. 6) vom Herrn Rentmeister Feyfisch 10 Sgr. 7) vom Herrn Carl Hoffrichter 15 Sgr. 8) vom Herrn Apotheker Thamm 20 Sgr. 9) vom Herrn D. L. G. Assessor Crelinger 1 Ntlr. 10) vom Herrn Kaufmann Klause 1 Ntlr. 11) vom Herrn Distillateur Manheimer 15 Sgr. 12) von der Frau Figenreuter 1 Pf. Caffee u. 5 Sgr. 13) vom Herrn D. L. G. Rath Leipner 15 Sgr. 14) vom Herrn Pappenheim die Inserat. Gebühren mit 2 Ntlr. 18 Sgr. 8 pf. — wofür den gütigen Gebern wir den verbindlichsten Dank sagen.

Ratibor den 1. September 1831.

Der Magistrat.

An Herrn Dr. Kuh.

Wem Du,

O, Kuh!

Als Mensch und Christ,

Im Gutes thun

Vergleichbar bist?—

Dem edeln Kuhn!

Titelsucht.

Nichts gleicht der Zucht unserer Schriftsteller nach auffallenden Titeln für ihre Schriften zu haschen! — Manchem dieser Lockpfeiffer fällt es öfters schwerer, einen passenden, umfassenden und erschöpfenden Titel zu seinem Buche zu erfinden, als das Buch selbst zu schreiben. Das kommt aber daher, weil es dem Buche an einem bestimmten Character fehlt, und der Verfasser

durch den Titel nicht zu sagen weiß, was er mit dem Buche selbst eigentlich hat sagen wollen. Aber seit langer Zeit ist mir kein so langer, weitsehiger, breitgetretener, vielsprechender und doch nichts sagender Buchtitel als folgender eines so eben erschienenen Werkes vorgekommen! er lautet wörtlich also:

„Das Buch des Schrecklichen und Abenteuerlichen.

Eine historische Gallerie der furchtbarsten Ereignisse aller Zeiten, Länder und Völker, in Erzählungen von Gräßlichkeiten, empörenden Rachenehmungen und Verbrechen; Biographien und Characterzügen menschlicher Ungeheuer, Despoten, Wüthriche und Feinde des Menschengeschlechts; schauervollen Kriegsszenen; merkwürdigen Reise- und Jagdabenteuern zu Land und zu Wasser; schrecklichen Naturereignissen, Erdbeben, Feuersbrünsten, Ueberschwemmungen u. u. Schilderungen von Hungersnoth, ansteckenden Krankheiten und andern Qualen; Berichten von Personen, welche mancherlei Ungemach erduldeten, eines gräßlichen Todes starben, und entsetzlichen, ungeheuern, außerordentlichen und seltsamen Begebenheiten aller Art

von

Eduard Morgan.

Erster Band.

Mit einem Kupfer.

Stuttgart. Fr. Brodhag'sche Buchhandlung. 1831.“

Man muß in der That allen Glauben an die Menschheit, an eine moralische Welt-

ordnung, und überhaupt alles sanftere und höhere Gefühl gänzlich verloren haben, um für feilen Lohn eines gewinnstichtigen Verlegers, alles Gräßliche, Schauerhafte, alle Schandthaten, Gräuelszenen, Gewaltstreich der Menschen und des Schicksals in einen pôt-pourri zusammen zu tragen und es dann seinen Mitmenschen, — (die ohne dies eine Weltgeschichte haben, welche weit schrecklicher als alles ist, was die Phantasie Schreckliches erfinden kann,) — zur Erbauung, zur Unterhaltung, zum Vergnügen und zur Belehrung, für sein schweres Geld und auf Kosten seiner Zeit, darzubieten und zu verkaufen! — Ist es denn mit dem guten Geschmack, mit der Reinheit unserer Sitten so weit gekommen, daß wir solcher drastischer Mittel bedürfen um unserer selbst bewußt werden zu können, und um uns dann im Gefühle der erniedrigten Scham selbst sagen zu müssen: alles Edle, Große und Erhabene sey durch überreizten Genuß in uns gänzlich erstorben, und wir sichern uns vor völliger Erschlaffung des Geistes und Herzens nur durch die Erwerbung der negativen Tugend, daß wir nicht ganz so schlecht als das Schlechteste geworden sind?!

Ich habe jenes Buch nicht gelesen und mag's auch den Lesern in meiner Leihbibliothek nicht zu lesen geben. Wie dürstig auch die Ergebnisse der letztern Leipziger Messe an guten Werken ausgefallen ist, und wie anhaltend dieser Mangel noch fortdauert, ich werde mich dennoch hüten, durch Anschaffung dergleichen Erbärmlichkeiten, mich an dem gereinigten Geschmack und den guten

Sitten meiner Leser zu versündigen, und sollte ich auch, in Ermanglung neuerer Produkte von Werth, Gefahr laufen, die Theilnehmer an meiner Leihbibliothek, auf den ältern und bessern Bestand derselben bis auf bessere Zeit, hinweisen und so auf den großen Haufen der Leser, welche in ihrem Heißhunger alles was ihnen dargeboten wird, verschlingen, für immer Verzicht leisten zu müssen. Wie bis jetzt, werde ich meine Leihbibliothek, da sie für die Bessern im Volke bestimmt ist, vor allen Auswüchsen der geist- und herzlosen Literatur, so weit meine Einsicht und mein Wirkungskreis bei diesem Geschäft hinreichen, frei zu halten suchen,

und wahrlich, ich habe bis jetzt noch immer Ursache gehabt, für die Anerkennung meiner Bemühung, mich dem gebildeten Theil des lesenden Publicums, dankbar verpflichtet zu fühlen!

Wappenheim.

Auctions = Anzeige.

Wir haben in unserer Stadt-Gerichts-Registratur eine Quantität von circa 8 Ct. Acten sowohl zum Verkauf als auch Einstampfen liegen. Zu dem Ende haben wir einen Licitationstermin in unserem Sessions-Zimmer auf den 15. September 1831 Nachmittags um 2 Uhr vor dem Herrn Referend. Flaßhar anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerkten vorladen, daß dem Meist- resp. Bestbiethenden nach Genehmigung des Collegii der Zuschlag erfolgen wird.

Ratibor den 15. August 1831.

Rdnigl. Stadt = Gericht.

Auctions = Anzeige.

Im Auftrage eines Königlich-Hochpreislichen Ober-Landes-Gerichts von Oberschlesien werde ich die zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen pensionirt gewesenen Stadtgerichts-Directors und Königlich-Justiz-Commissarii Wenzel gehörige Effekten, als Meubles, Kleidungsstücke, Wäsche und Geräthschaften den 5. September Vormittag um 9 Uhr, die in 607 Bänden bestehende Bibliothek, worunter sich vorzüglich juristische Bücher von seltenem Werthe, desgleichen philosophische, geschichtliche, medicinische, theologische, Schönwissenschaftliche, wie auch französische, italiemische Werke, und alte Classiker, besonders aber viele Dictionnaire befinden, den 6. September Vormittag um 9 Uhr, und die folgenden Tage an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in dem Hause des Herrn Kammerer Giffmann sub Nro. 76 auf der Langengasse auctions lege versteigern; wozu ich Kauflustige so wie hinsichtlich der schätzbaren Bücher das gelehrte Publicum hiermit ganz ergebenst einlade.

Ratibor den 29. August 1831.

Der Königl. Kreis-Justiz-Rath Ratiborer Kreises.

Laisrzik.

Subhastations = Patent.

Wegen nicht erfolgter Einzahlung der Kaufgelder resubhastiren wir den zu Brzesniß Ratiborer Kreises sub Nro. 71 gelegenen dem Jacob Machnik gehörigen gerichtlich auf 600 Ntlr. gewürdigten Kretscham und haben hierzu die Bietungs-Termine auf den 16. Juli c., 13. August c. in hiesiger Gerichts-Amts-Kanzellei und peremptorie auf den 17. September c. im Dre Brzesniß anberaumt, zu welchem Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bemerkten hierdurch

eingeladen werden, daß dem Meistbietenden und Bestbezahlenden der Zuschlag ertheilt werden wird, insofern die Gesetze nicht eine Ausnahme gestatten.

Altendorf den 2. Juni 1831.

Das Gerichts-Amt Brzesniz.

Ranoschek.

Ein weißer Hühnerhund, mittlerer Größe, mit braunem Kopf und zwei braunen Flecken auf dem Rücken, Namens Vicaß ist dem Unterzeichneten am 20. d. M. bei Markowitz verlohren gegangen. Wer denselben ausfindig macht erhält eine angemessene Belohnung.

Rauden den 29. August 1831.

v. Haenlein
Herzogl. Ratib. Forst-
Inspector.

Die Jagd zu Kornitz soll anderweitig meistbietend verpachtet werden, wozu ein einziger Termin auf den 11. September c. a. Vormittags 10 Uhr im Orte Kornitz auf dem Schlosse festgesetzt worden. Pachtlustige werden zu diesem Termine zu erscheinen hiemit höchst vorgeladen.

Kornitz den 31. August 1831.

Die Administration.

Von Michaeli d. J. sind auf der hiesigen Herrschaft zwei bedeutende Milchpachten offen. Cautionfähige Pachtlustige haben sich hier zu melden.

Obersch den 25. August 1831.

Das Gräflich von Strachwitzsche
Wirtschafts-Amt.

Hasse. Nietsch.

Es wird ein gut conditionirter Brandwein-Lopf nebst Schlange und Huth von

7 bis 800 Quart zu kaufen gesucht. Das Nähere bei der Redaction dieses Blattes.

Ratibor den 26. August 1831.

A n z e i g e.

Ein Gärtner, so wie auch ein Kutscher können von Michaeli d. J. ab einen Dienst bekommen und haben sich deshalb bei der Redaction zu melden.

Ich wohne jetzt in der Rosengasse No. 269 und bitte ganz ergebenst hierauf Rücksicht zu nehmen und das bisher mir geschenkte Zutrauen ferner angeheißen zu lassen.

Ratibor den 1. September 1831.

Johann Neuß
Schlosser = Meister.

**Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.**

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 1. Sept. 1831.	—	—	—	—	—
N. Sgl. pf. Nl. Sgl. pf. Nl. Sgl. pf. Nl. Sgl. pf. Nl. Sgl. pf.	—	—	—	—	—
Höchster Preis.	15	1	—	15	—
Niedrig. Preis.	1	—	21	—	—
		27	19 6	10 6	—